



Elektra
Rudolfstetten-Friedlisberg AG
Friedlisbergstrasse 12
8964 Rudolfstetten
056 534 13 50
info@elektra-rf.ch

An unsere Kundinnen und Kunden

Rudolfstetten, im August 2023

Steigende Stromtarife in unserem Versorgungsgebiet

Die Strompreise steigen auch im Jahr 2024, aber deutlich geringer als im Jahr 2023. Gerne nutzen wir die Gelegenheit, Ihnen einige Aspekte, die zu dieser Strompreiserhöhung führen, darzulegen.

Der Strompreis setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Preis für Energielieferung
- Preis für die Netznutzung
- Preis für Abgaben an Dritte (und Winterreserven ab 2024)

Welche Faktoren beeinflussen die Strompreise 2024?

Die stärksten Veränderungen ergeben sich 2024, wie schon 2023, bei den Energietarifen. Diese hängen vor allem von folgenden Faktoren ab:

- Gaspreise: Sie beeinflussen die Handelspreise für Strom, weil in Europa ein beträchtlicher Teil des Stroms in Gaskraftwerken entsteht. Müssen deren Betreiber mehr für das eingesetzte Gas bezahlen, verteuern sich die Produktionskosten, weshalb die Strompreise steigen.
- Wetter: Die Niederschlagsmenge wirkt sich auf die Wasserstände in Flüssen und Stauseen aus und somit auf die produzierte Menge Strom aus Wasserkraft. Fällt zum Beispiel längere Zeit wenig Regen und Schnee, verknappt dies das Angebot an Strom und sorgt für höhere Handelspreise.
- Französische Kernkraftwerke: Sie spielen eine wichtige Rolle für die Energieversorgung in Westeuropa. Fallen viele davon aus, etwa wegen Wartungsarbeiten oder technischen Problemen, fehlt dieser Strom – die Handelspreise steigen.
- CO₂-Preis: Die Preise für die europäischen CO₂-Zertifikate sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Das verteuert die Produktionskosten von Strom aus fossilen Quellen.

Warum steigen die Strompreise für unsere Kunden?

Das hat vor allem zwei Gründe:

- Kosten für die Winterreserve: Um die drohende Energiemangellage im Winter zu verhindern, hat der Bund umfassende Massnahmen realisiert, etwa eine Wasserkraftreserve in Stauseen und mehrere Reservekraftwerke. Die Kosten dafür werden 2024 erstmals erhoben (Winterreserve). Davon sind alle Stromkundinnen und -kunden betroffen.
- Wir beschaffen mehrere Teilmengen zu verschiedenen Zeitpunkten über mehrere Jahre verteilt. Wir tun dies, um Preisrisiken und Preisschwankungen einzudämmen. Den Strom für 2024 mussten wir grösstenteils 2022 und 2023 beschaffen, also in Zeiten hoher Handelspreise, deshalb steigen unsere Energietarife nochmals. Die hohen Handelspreise wirken sich verzögert aus.

Machen wir als Energieversorger bei so hohen Strompreisen mehr Gewinn?

- Nein. In der Schweiz sind die Strompreise der Grundversorgung stark reguliert und werden nach gesetzlichen Vorgaben kalkuliert. Dabei gilt die sogenannte Cost-Plus-Methode: Die Energieversorger dürfen jene Kosten vollständig in die Tarife einrechnen, die ihnen durch den Betrieb ihres Stromnetzes und durch die Beschaffung der Energie entstanden sind. Diese Vorgaben ermöglichen in der Grundversorgung also kaum einen Gewinn – auch bei marktbedingt hohen Strompreisen nicht.

Wer überprüft, dass wir nicht zu hohe Strompreise verlangen?

Alle Energieversorger in der Schweiz müssen ihre Stromtarife der Grundversorgung fürs folgende Jahr immer bis Ende August der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (EiCom) melden. Diese prüft die Tarife in einem mehrstufigen Verfahren:

- Bei einer Plausibilitätsprüfung kontrolliert die EiCom, ob eine Tarifierhöhung nachvollziehbar ist.
- Ist die Erhöhung nicht plausibel, folgen zusätzliche Abklärungen mit dem Energieversorger.
- Falls der Energieversorger die Erhöhung nicht genügend erklären kann, leitet die EiCom möglicherweise ein Verfahren ein. Sie kann ungerechtfertigte Tarifierhöhungen untersagen und zu hohe Tarife sogar rückwirkend senken.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen bei Fragen und für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Unsere Geschäftsstelle ist erreichbar unter Telefon 056 534 13 50 oder info@elektra-rf.ch.

Freundliche Grüsse

Elektra Rudolfstetten-Friedlisberg AG

Der Verwaltungsrat